Theoretische Bemerkungen zur Debatte zwischen der Kommunistischen Parteien Chinas und der Sowjetunion

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

Vor allem sei der rein theoretische, ja in manchen Hinsicht philosophische Charakter dieser Bemerkungen betont. Die Kontroverse selbst ist ein höchst wichtiges politisches Ereignis, dessen weitere Konsequenzen heute schwer übersehbar sind. Diese Bemerkungen stellen sich aber gewissermaßen die Aufgabe, Fragen unmittelbar politischer Art zu beantworten, ja Antworten auch nur anzudeuten. Darin steckt natürlich keine Spur einer Unterschätzung der realen Schwierigkeiten zur Verwirklichung der notwendigen Zick-Zack-Linie. Wie jeder, wissen auch der Verfasser dieser Zeilen, wie widerspruchsvoll die Prinzipien der XX. Konferenz sich durchgesetzt haben, auf wie komplizierten Wegen die chinesisch-sowjetischen Gegensätze entstanden und bei uns gegenwärtigen Schärfe gewachsen sind. Und vielleicht wird auch die Zukunft keine Anderen Strukturen haben, als die Vergangenheit. Ja der Verfasser ist – auch als Philosoph – weit entfernt die Bedeutung eines derartigen Auf und Ab in der Realisierung bedeutsamer Tendenzen zu unterschätzen; er weiß, mit Lenin, daß die Vorherrschaft übertreffende Lebendigkeit im Fluß der Dinge notwendig zur Kontrolle der Welt gehört, daß bei dieser Verwechslung die Welt selbst in ihrer Bewegtheit nicht verstanden bleiben würde. Die Beschränkung auf das theoretisch Prinzipielle bergt unvermeidlich die Gefahren in sich, an so entscheidender Bewertung auch des Zentralen Gehalts vorbeizugehen. Es gibt jedoch Zeiten – und ich glaube in einer solchen befinden wir uns auch heute –, in denen eine bewußt einseitige Beschränkung unbedingt notwendig ist, wenn man inmitten einer Debatte, die notwendig detaillierte Anklagen und Gegenanklagen häufen wird, das Wesen des Gehalts – früher als er geschichtlich plastisch hervortreten würde – herauszuheben mit Die angedeuteten Fehlerquellen müssen daher in Kauf genommen werden.

1

Betrachtet man die ~~beiden~~ Briefe der beiden Zentralkomitees, so fällt sogleich ein Kontrast im Aufbau und im Ton der Darstellung auf, worin implizite auch der tatsächliche Gegensatz zum Ausdruck kommt. Der chinesische Brief zeigt die formal geschlossene, pseudotheoretische Weise der Stalinschen Periode. Der sowjetische Brief hat zum Wesen den echtempfundenen Appell an Grotte gemeinsame Erlebnisse der Gegenwart, die heute hunderte Millionen Menschen ~~mehr oder weniger~~ tief bewegen. Ich hebe nur die allerwichtigsten hervor. Da ist vor allem die Feststellung, dass die K.P.d.S.U. ~~den Gesetzlichkeit~~ mit dem ~~Gesetzlichkeit~~ auf ~~Sowjetrecht~~ Wiederherstellung sowjetischer Gesetze bestehenden Praxis der Stalinschen Periode aufgeräumt hat. Wenn, dies als Beginn der „Personkult" bezeichnet wird, so ist der Ausdruck viel zu bescheiden um die Breite und Tiefe der Wirklichkeit aufzudecken. Es handelt sich um die ~~notwendige~~ notwendige festere Garantie ~~der~~ eines gesetzlich gelebten Lebens durch den sozialistischen Staat, nachdem ~~dieses~~ selbst ein Unrecht an Willkürlichkeit durch Stalins Regime Willkürlichkeit = systematisch ausgeübt wurde. Nicht nur die ~~rein~~ für ein sinnvoll gelebtes Leben unerlässliche Sicherheit ~~der~~ seiner Bürger wurde damit ~~zer~~ zerstört, nicht nur die darin ebenso wichtige Realität der ~~Lebensperspektive~~ aller Menschen wurde zur haltlosen Illusion, nicht nur jede Tätigkeit der Menschen verlor ihren realisierbaren Sinn, auch die politische ~~Welt~~ Entwicklung, in deren Interesse diese Verfügungen angeblich getroffen wurden, ~~verlor~~ hatte jede echte Kohärenz, jede innere Wahrhaftigkeit eingebüßt, entartete in Feigheit und Heuchelei. Es ist ein hier unmöglich die Breite und Tiefe Wirkung der Befreiung in den sozialistischen Ländern, indem ~~so~~ diese Abweichung mit der Stalinschen Vergangenheit wirklich voll zu Tage wurde, auch nur andeutend zu beschreiben. Ebenso wenig soll wir hier in der Lage auf die Verhängnisvollen Folgen hinzuweisen, die diese Taten Stalins in der inte-

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

nationalen Verbänden bewegen, um sich diese zu erwählen, ausgeübt haben. Wenn heute im engen kapitalistischen Ländern den Kommunismus mit hingebender Arbeit gelingt, in wirtschaftlichen Krisen der Betriche einen gewissen Einfluss zu erwerben, so verspricht dieser sobald, wenn von politischen Fragen Entscheidungen die Rede ist. Die Abwendung von einem Bundesinnen im Stile Stalins ist noch heute – trotz fünf nach dem XX. Kongress – eine lebendig wirksame Tendenz. Verlieren ist eben rascher in Stundengeschwindigkeit als Wiedergewinnen. Besonders in einem solchen Fall wie zum ein vollständiger und radikaler Bruch mit den Stalinschen Methoden der Vertreuen wiedergewinnen konnte.

Noch wichtiger und international aufwühlender ist der zweite Erlebnis im Appell der sowjetischen Zentralkomitee: der Appell an die Erschütterung, die die Möglichkeit des nuklearen Krieges in der jetzigen Welt auslöst. Es ist überflüssig diese Behauptung mit Tatsachen zu belegen. Tatsachen in einer Hoffnungslosigkeit bewirken nicht viele die erschütternden Briefe Claude Bernards, des Strassenkehrers, der Strassenkehrer, sehr ist vielen die heilsame Wirkung im Denken, Bewusstsein, Handeln in diesen Fragen bekannt u.s.w. usw. Wichtiger noch als diese Realtrieben ist, dass der XX. Kongress zum ersten mal als erste reale Macht die Tatsache dieses Lebens oder Absterbens der Welt unter Druck hat.

Heute, nach sieben Jahren, nachdem die Möglichkeit, den Atomkrieg zu verhindern, durch die gesteigerte Zahl der Atomstaaten die öffentliche Meinung der ganzen Welt eingedrungen ist, wurden einen solchen Appell gegen über die zuvorigen gesteigerten schreckenerregenden Fortlebenscatastrophen der bisherigen

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

3

~~Praxis scheitert auf die Dauer unverbesserlich bleiben~~ Es ist aber vielleicht nicht ganz überflüssig das heute bereits selbstverständlich Scheinende, ~~wieder~~ die Paradoxie, wie es beim ersten Aufsprechen erscheinen, wieder zu Gedächtnis zurückzurufen. Für die Paradoxie war allein für den internationalen Kommunismus Lenin bereits zur Zeit ~~des ersten~~ des ersten ~~imperialistischen~~ Weltkrieges den unlösbaren Zusammenhang zwischen Imperialismus und Krieg um die Neuaufteilung der Welt festgestellt. Chruschtschow hat noch im 1956 ist ~~er~~ mit der Perspektive, dass Weltkriege nicht mehr unvermeidlich sind, ein ebenso schroffer Bruch mit der Leninschen, von der fascistischen Wunschideologie überhaltenen These, wie ~~es~~ Lenin zur Zeit mit ~~der~~ der ~~ersten~~ ~~abgeleiteten~~ These von Marx, dass die proletarischen Revolutionen nur in den entwickelten Ländern beginnen können und ~~vom Kapitalismus zu dem~~ nur im entwickelten Sozialismus ~~sein~~ können, gebrochen hat. Er vollzog den Bruch mit einer Marxschen These ebenso ~~von Marx~~ auf Grundlage der Marxschen Methode, wie er halbes Jahrhundert später Chruschtschow ~~seine~~ Lenins These ~~von Marx~~ auf Grundlage der ~~Marx~~ Lenischen Methode aufgehoben hat. Bezeichnende handelt es sich, um die Anwendung der historischen Entwicklung, die einst Fortschrittliches in eine hemmende Kraft ~~für~~ die verändernde Gegenwart verwandelt hat. ~~Natürlich~~ handelt es sich nicht blass um den nuklearen Krieg. Wäre nicht ein Drittel der Welt ~~nicht~~ sozialistisch geworden, wäre der Aufstand der Kolonialvölker nicht nur Allgemeingut heute offenbarer geworden, dass Gedanken der Vernunft, die in Verbindung mit der Welt ~~zu Blüten~~ verwandelnd, so hätte diese neue Wunder nicht eintreten können. Hätten etwa in 1914 Wilhelm II

MTA FIL. INT. Lukács Arch.

Clémenceau und Lloyd George ~~noch alles~~ über Atombomben verfügt, so hätten sie höchstwahrscheinlich von ihrem Gebrauch gemacht. So aber ist das Schwenken der Nuklearen Abschrecker mit dem XX Kongreß ~~ein~~ an realer ~~bestand~~ ~~bester~~ Ausweg für die jeweilige Welt geworden. Mit recht ~~auffallend~~ bemüht sich der ~~an~~ so vorgehende Brief auf dadurch ausgelösten Gedanken und Gefühle. Vor diesem Appell verblassen, ja ~~verschwinden~~ später sich nur Versuche auf jene zu werden gerichtet gedrückten Fanfaren-tapferkeiten der chinesischen Aufrufe ~~zum~~ vom (Weltkrieg „unvermeidlichen"), als alleiniger Weg zum Weltsozialismus – nachdem Chrushtschows gerühmte Zähigkeit der Revolution (der XX Kongreß war allgemeiner Aufruf (Fahnenflucht) der jeweiligen Welt einzuhalten)

~~Betrachten~~ Werfen wir nun einen Blick (2) auf den tapferkeitl „einheitlichen" und „logisch" deduzierten Inhalt der chinesischen Briefe. Will man diesen Inhalt ~~in eine Form~~ kürzen ~~zusammenfassen~~ Ausdrucken und dann zugleich in die Geschichte der revolutionären Arbeiterbewegung einordnen, so können man nur sagen: er ist die letzte Zusammenfassung einer mit dem ~~Beginn~~ Anfang der Arbeiterbewegung immer wieder – zeitlich neue und alte – auftauchenden Tendenz: der Sektierertum ~~Dass~~ Sie ~~taucht~~ äussert sich gleich am Anfang ~~auf~~ in der Depressionszeit nach der Niederlage der Revolution von 1848 als Bewegung von Willich-Schapper im Londoner Kommunistenbund, sie erhält – um die Kontinuität nur an einigen Beispielen zu illustrieren – in der Opposition der „Jungen" nach der Auflösung der Sozialistengesetze in Deutschland (1889), sie eine neue Gestalt, sie spielt eine grosse Rolle in der Frage des Boykotts der direkten Steuern (1907), in der Debatte um den Unterschreiben des Brest-Litowsker Friedens (1918) u.s.w. u.s.w.)

Hier kommt es natürlicherweise recht deutlich auf der Skizzierung der Geschichte der

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

Selbstverständlich an (vielmehr benützen wir diese Bemerkungen blos dazu, um einige der am meisten charakteristischen gemeinsamen Züge hier hervorzustellen.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

Vor allem: die Wirklichkeit wird stets dieses Realitätsprinzip beraubt, wird auf ein starres Dilemma zwischen sich ausschliessenden Extremen reduziert. Dies erscheint überall sowohl theoretisch wie praktisch. Schon in 1850 charakterisierte Marx diese fundamentale Unfähigkeit des Selbstbewusstsein so: „An die Stelle — schlafen legen" (Werke, 210) Diese „Weltanschauung" hat höchst wichtige Konsequenzen für Theorie und Psychologie des Selbstbewusstseins. Was die Psychologie betrifft so erscheint in diesem Zentrum ~~jener Widerspruch~~, ~~zwischen~~ das abstrakt-falsche einer Wahl zwischen (Allem oder Nichts, einerseits ~~und~~, andererseits ~~zwischen~~ der ~~einem~~ pathologischen defaitistischen Vorwurf auf jeden Handelns, der ~~der~~ die Verwirklichung des im unverwirklichbaren Extreme hinaufstilisierten Ideals vergeblich anklagt. Lenin hat in der Diskussion über den Brest-Litowsker Frieden den Standpunkt seiner Gegner, der Anhänger einer „revolutionären Ehre" gegen den damals noch militärisch starke Deutschland mit der sich in voller Auflösung befindlichen zaristischen Armee als „eine Sünde der Feigheit, hoffnungslosen Pessimismus, ein Gefühl der völligen Verzweiflung" gekennzeichnet. (Beiläufig bemerkt, wenn die chinesische Stellung nahme im gewissen, kleinen Gruppen der Intelligenz Sympathien auslöst, so wäre es ~~eine Unbesonnenheit~~ der Gleiche auch überall wichtig, näher zu untersuchen, ob es sich hier um Polstel handelt oder um eine ~~pessimistische~~ Konstellation der Wirklichkeit, die die Grundlage zur Popularität heutiger Selbstbetrüger

vom Typus Brecht zu halten pflegt. Wir kommen hier auf diese an sich interessante Frage nicht weiter eingehen) Dieses Defaitismus, diese pessimistische Verzweiflung hat dann häufig zur Folge, dass die letzterzeugten Erzeugnisse selbst der Bewegung- und Feier- sie noch so bedeutsam, ja weltbestimmend- einem Entwurf zum Einfallen. So wurde in derselben Periode die selbstverschuldete Anhäufung des weltbeherrschenden Krieges gegen Deutschland bewirkt dafür die Existenz der eben erwähnten ersten Sowjetrepublik der Welt aufs Spiel zu setzen.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

Wenn wir nun die geistige Struktur dieser Position etwas näher betrachten, so finden wir Prinzipien von einer äusserlichen, im Leere umherschwebenden Abstrahiertheit. Um Missverständnisse zu vermeiden: diese Betrachtungsweise ist weit entfernt von der Forderung einer rein „realpolitischen", sozialistisch begründeten politischen Handlungsweise. Verallgemeinerung, Rückführung auf Prinzipien sind für eine wirklichkeitsgemässe politische Praxis unvermeidlich. Allerdings müssen einerseits die Prinzipien in der dynamischen Wirklichkeit der gesellschaftlichen Entwicklung selbst begründet sein, also, nach Marx' Wort, „verständlich" Abstraktionen sein; andererseits ist die Konkretisierung der abstrakten Verwirklichung unserer allgemeinen Prinzipien und konkreten, einzelnen Zielsetzungen unverzichtbar. Für das Selbstverständnis ist gerade der – wenn bisweilen sogar prinzipielle – Ausschlusse aller Verwirklichungskategorien bezeichnend. Die Verwirklichung der allgemeinen, der letzten Prinzipien ist für das Selbstverständnis nicht das Ergebnis einer gesellschaftlich-geschichtlichen Entwicklung, in welcher unendlich vielen Formwandlungen, Fortschrittswechsel etc vor sich gehen, in welcher ständig neue

Vorwegnahmen entstehen und die alten ihre Fruchtbarkeit verlieren ~~oder~~, wenn sie
wenigstens wesentliche Modifikationen erleiden. Das Schicksal verknüpft über-
all und immer die letzten – und darum vorwärts abstrahierten – Prinzipien
des Bewegens unmittelbar mit den einzelnen Aktionen, welche aus jenen
unmittelbaren „Aktionen" Indem zweiten Prinzipien, Strategie und Taktik
alle dialektischen Vorwegnahmen aufgeschaltet werden, entstehen ~~abstrakte~~
hohle und abstrakte Deduktionen, die, wenn man die Wirklichkeit ~~erfüllt~~ einwirkt
wird, bloße Analogie schlüsse; auch die Einzelergebnisse verlieren diese
~~und~~ individuelle Charakter ~~Konkretheit~~ (der unlösbaren Verknüpftheit mit den begleitenden Umständen, aus denen
sie entstehen und auf die sie bewußt einwirken); ~~nur~~ bloß eine abstrakte Ähnlichkeit (oder Gegensätzlichkeit)
~~verbindet~~ verbindet eine gegenwärtige Aktionsmöglichkeit mit einer
Analogie aus der Vergangenheit. Auch hier wegen ~~sind~~ die Beispiele aus der fleißigen
Hand. In 1905 haben die Bolschewiki die vom Zarismus geplante sogenannte Bulygin-Duma
mit erfolgreichem Aktionen Boykott torpediert; den Klassenkampf und Aufstanden
gelang es – vorläufig – zu verhindern, daß die zaristische Rechten sich konso-
lidieren und die revolutionären Entwicklung ihren Interessen entsprechend beeinflus-
sen. In 1907 hat sich die zaristische Rechten bereits ~~konsolidiert~~ gefestigt, bei den Wahlen
zur ~~III~~ III Duma hat man darum die revolutionäre Bewegung zur Einführ einer
legalen Propagandaorgan innerhalb der gesetzlichen Unterdrückung dieser Aktionen
möglichkeiten. Demnach haben die damaligen Schätzungen gewisse Aussagen
über Erfolg des Boykotts von 1905, auch in 1907, unter vollständig veränderten
Umständen, zum Boykott der III Duma aufgefordert.

MTA FIL. INT. Lukács Arch. 8

Immer wieder handelt es sich darum, daß bei vor einer Aktion nicht die von Lenin geforderte „konkrete Analyse der konkreten Lage" erfolgt, sondern die Frage nach dem „Was tun?" in der Form einer abstrakten Deduktion aus abstrakten Prinzipien beantwortet wird. Ich nehme als Beispiel die Diskussion über die Teilnahme am Parlament u. an den Parlamentswahlen unter internationalen Kommunisten im Jahre 1920, in der ich selbst (damals noch) zu den Sekte der Sektierer engagierten. Wir berufen uns darauf, daß infolge der Revolution von 1917, infolge der revolutionären aufgewühlten Massen kein Raum für den Parlamentarismus im welthistorischen Sinn vorhanden sei. Lenin erwiderte: „Der Parlamentarismus — Frage" (XXX 242). Analysiert man solche Positionen erkenntnistheoretisch so kommt sofort der äußerste Subjektivismus zum Vorschein. Lieber wird die revolutionäre Prinzipientreue zu einem Fetisch „stets ein Hindernis für die Tatsachen" verwandelt. Will aber ein derartiger Subjektivismus von solchen Parolen zu Aktionen übergehen, so hat dieser erkenntnistheoretische revolutionäre Irrwege zur Folge, denn aus den realpolitischen Parolen revolutionäre Phrasen werden. Auch Lenin hat Lenin, zur Zeit der Debatte über den Brester Frieden sehr klar gesprochen: „Man darf — anwendet" (XXII 316).

MTA FIL. INT. Lukács Arch

Eine jede klare historisch-systematische Analyse der Sektierfrage wäre jedoch nicht nur auf die Gegenwart angewendet unvollständig, sondern auch schwach und verzerrt, würde man dabei nicht die theoretische und theoretisch wie praktisch höchst einflußreiche Erscheinungsweise berücksichtigen, die er unter Stalin erhielt. Da ich wiederholt ~~im vorigen~~ Studien gezeigt die Methode Stalins — als Gegensatz zu der von Marx, Engels und Lenin — ausführlich untersucht habe, kann ich mich daher

1. Das ergab sich folgerichtig aus dem Grundbestandteil der Bezugsgesellschaftlichen Theorie u. Organisation bei Lenin und bei Stalin. Bei jenen wurden die Prinzipien der Organisation aus der jeweiligen genauen Analyse neuer Situationen und Tendenzen gewonnen; bei diesem stehen die Prinzipien des Herrschaftsapparats von vornherein fest; die ~~theoretische~~ propagandistische Darstellung der Ereignisse dient dazu, die Notwendigkeit des Apparates zu stärken (Man denke an das vom XX. Kongreß wiederholte Trommeln von der notwendigen ständigen Verschärfung des Klassenkampfs) Dabei spielten – und spielen heute bei den Chinesen – Zitate aus den Klassikern eine große Rolle. Beide Formen des Sektierertums

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

verhältnismäßig kurze Zeiten. ~~Wenn~~ Das entscheidende Neue, das Stalin für die Fortdauer der Sektiventwicklung darbietet, ist sozialer Charakter: während die früheren Bewegungen bloße, gewaltig verzerrte Gruppen, zerstörten sogar Gruppen waren, also manche „sozialpsychologischen" Anzeichen der ursprünglichen Sekten (im kunstgeschichtlichen Sinn) an sich trugen, wird mit Stalin das Sektentum zur bewachenden Rechten einer großen Partei, einer grossen Lavalen. ~~Eingeder~~ Das setzt, was die fast immer oppositionellen Sektierer nicht hatten, vor allem einen streng autoritären Russenapparat voraus; ~~der~~ wie ich es in 1956 nannte, eine Pyramide, die auf nach unten immer breiter werdenden Stufen lastet. ~~In~~ Durch diesen Apparat verwandelte sich der Subjekt- zur Norm der revolutionären Theorie in ein – ebenfalls subjektives, aber durch Gewalt durchsetzbares – also in dem ~~dessen~~ vom Untersuchten Sinn ebenso phrasenhafte ~~Y~~ Dogma. Die revolutionäre Theorie ist zwar, im Rahmen der objektiv Möglichen, allmächtig geworden hat aber damit ihre subjektivistische Nebelheit nicht verloren. ~~Sie~~ Sie fing kaum souverain mit allen Tatsachen an, gab aber zugleich den brutalsten Willkürakten einer ~~vollständig dämonischen~~ Menschenfresser-Inquisition etc. ein sehr wichtigen Faktor ~~Teil~~ der Stalinschen Verzerrungen des Marxismus-Leninismus bestand ja gerade darin, daß er ~~ein beträchtlicher Teil der~~ die marxistischen Begriffe Terminologie aufrechterhalten blieb, nur die Wirklichkeit, auf die sie bezogen waren, hatte mit einer echten Bedeutung ~~nicht mehr~~ nur sehr wenig zu tun. Es genügt wenn man an gesellschaftliche Kategorien wie Dialektik oder Selbstbewußtsein denkt, um diese Lage klar zu ~~erklären~~ sehen.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

Wir sprechen hier natürlich von der, höchst wichtigen, auf vielen Gebieten dominierenden subjektivistisch-faktizistischen Elementen der Stalinschen Politik und Organisation. Denn wäre dies der ausschließliche Inhalt gewesen hätte sein Regime sich unmöglich jahrzehntelang unverändert erhalten können. Aber nicht der historisch gewachsene Einschlag dieses Regimes, sondern lebens um das Aufkommen seiner faktizistischen Züge. Und diese Fraktion auch bei einer richtigen Verfügung über hervor. Ich führe nur ein Beispiel an, dessen Wesen ich bereits in anderen Zusammenhängen eingehender betrachtet habe; ich habe seinerzeit ausgeführt, dass ich den Pakt von 1939 für politisch richtig hielte, dass er aber ein schwerer Fehler war, die westlichen konservativen Parteien dazu zu verpflichten, ins Angriffslager Hitlers gegen das Vaterland einen imperialistischen Krieg alten Stils (zu erblicken) und demgegenüber der westlichen Feind in der eigenen Regierung und nicht in Hitler. Hier haben wir die revolutionäre Phrase, das subjektivistische Dogma in Reinkultur vor uns: das besondere Moment (das Hitlerregime) verschwindet völlig, das Schema des ersten Weltkriegs verdeckt diese vollständig die Realität des zweiten, die Anwendung der Dogmen widerspricht schroff allen Tatsachen des neuen Krieges, allen Interessen und Empfindungen der dem Dogma divergierenden Massen. So verzerrt der Stalinsche Dogmatismus auch Folgerungen, die aus einer an sich richtig erfassten Prämisse gezogen wurden. Der Zusammenhang von Theorie und Wirklichkeit wird völlig gestört und wirkt gerade deshalb auf den selbstherrlichen Subjekt des Dogmas zurück. Der faktizistische Defaitismus, der ein allgemeines Kennzeichen der Stalinschen Lehre ist, der defaitistische Unglaube an die selbstständige Umgestaltungsfähigkeit der Massen, an

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

9) Diese innere Widerspruchslosigkeit des zum herrschenden System gewordenen subjektivistischen Lehrsystems produziert in seiner Praxis ~~eine ganze Reihe neue konkrete Widersprüche. Es~~ nicht nur diesen Widerspruch, sondern noch eine ganze Reihe ähnlicher Widersprüche. Der stehen oft plötzlich gründlegend erwachte Defaitismus ~~schlägt~~ lässt sich z. B. ~~in der~~ die fortgesetzte Praxis in einen allgemeinen Optimismus um. Der Grund ist leicht einzusehen. Der dogmatische Subjektivismus der Stalinsche Methode kann unmöglich – wie Marx und Lenin – die Praxis zum Richter der Theorie machen; die Praxis muss vielmehr unter allen Umständen die subjektivistischen Dogmen bestätigen; ~~falls~~ ist dies in der Wirklichkeit nicht der Fall, so muss der Apparat dafür den Anschein sorgen. So wird überall, wo sich in Bezug auf die Lebensfragen seine von langer Zeit nach aufgewiesen haben, die Zufriedenheit, die Begeisterung als Realität dargestellt. Dies ist einer der wichtigsten Gründe für die Stagnation der ~~[illegible]~~ unerträglichen Wirklichkeit unter Stalin, für den Verlust an Ansehen, den der sowjetische Realismus selbst in sozialistischen Ländern erlitten hat.

MTA FIL. INT.
Lukács Archa

Aus diesen Streitfragen der Dialektik und der Handelns folgt auch die tiefste Spannungsweite der Stalinzeit. Der Humanismus von Marx – trotz verschiedener Humanismen, der Opfer zulässt, je unter konkreten Bedingungen auch fordert – wird von subjektiven und passiven Humanismen a la Stefan Zweig – bewegt sich theoretisch in seinen fundamentalen Analysen des Bereichs von Mensch und Gesellschaft aus, und zwar nicht nur in seinen Jugendschriften, sondern vor allem im Fetischismus-abschnitt des „Kapital". ~~Es~~ ~~Diese~~ Diese Analysen zeigen, dass ~~die~~ hinter der fetischisierten erstarrten Oberfläche der scheinmenschlichen Gebilden stets als echte Realität Beziehungen zwischen Menschen stehen, dass der Mensch, der wirkliche, der vergesellschaftete Mensch das letztbestimmende – freilich keineswegs unbestrittene mächtige – Subjekt der sozialen Geschehen

ist. Es entspricht dieser Konzeption, dass die Periode des Sozialismus eine vorläufige universale Befreiung sein muss. Das Aufhören der klassenbestimmenden Ausbeutungsformen drängt dahin, dass verantwortlichen Menschen das bisher größte reale sozialen Gewicht zu verleihen. Damit wird erst, wie Lenin erkannt hat, das eigentliche Ende der Menschheitsgeschichte praktisch aktuell, es setzt voraus, dass die „von der kapitalistischen ... Staat erbt" (XXI 544/5)

Der substantialistische Dogmatismus der Stalinschen Periode, mit seinen widersprüchlichen Verbindungen von Illusionen und Leichtgläubigkeit, von verborgenen Defaitismus und zur Schau getragenem revolutionärem Optimismus etc. kann deshalb nicht die bloss rechtlichen ~~Bindungen~~ Zwangsbindungen in eine eigentliche Selbstverpflichtung umwandeln lassen, er wird vielmehr die Tendenz haben, die gesellschaftlich überholte wie die neuentstehende Moral durch die Permanenz bürgerlicher ~~Sittl~~ Sittlichkeiten in ein Rechtsverhältnis zurückzubilden. Hier wie überall ist von dem typisch marxistischen generellen gesellschaftlichen Tendenzen die Rede, die die Stalinsche Abbildung notwendig ins Leben rufen. Denn der sowjetische Charakter des gesellschaftlichen Seins auf ethischem, ästhetischem etc. Gebiete auch diesen, entgegengesetzten produziert ist selbstverständlich; solche Gegentendenzen werden im bestimmten Fall geduldet, wenn sie am ~~ohne Oberfläche~~ Tageslicht gelangen. Jedoch der zum Ausgang in eine halblegalen Partei-Opposition)

14

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

die Möglichkeit, etwas von ihrem Herzen zu können, schlägt hier in den Unglauben um: die Arbeiter der westlichen Länder bürgten dem Sozialismus, der Sowjet Union treu bleiben, auch wenn sie sich gegen die Aggression Hitler verteidigten. So entsteht um den einst gewaltigen Subjekt des schlafenden Dogmatismus eine erstickende Atmosphäre der Unstrauen; die Periode der grossen Prozesse kann — wenigstens psychologisch — aus einer solchen Atmosphäre verstanden werden. Unter diesem Unstrauen, das seine innere Struktur nach einem überspannten Subjektivismus ist, schlägt, wenn die subjektiven Wünsche schwach sind, in einer ebenso subjektivistisch gewaltsamen Lebensgläubigkeit um; so wenn Stalin, trotz wiederholten Warnungen im Sommer 1941 noch in den sowjetischen Angriff gegen die Sowjet Union glauben wollte. 9

MTA FIL. INT. Lukács Arch.

Es ist hier nicht unsere Aufgabe die historische Entstehung jener Stalinschen Methode bei den chinesischen Kommunisten der Anhängerschaft zu verstehen zu stellen. Uns genügt die Tatsache, dass seit der kurzen Epoche der hundert Blumen, die blühen sollen, der Stalinsche Geist der Schablonenhaftigkeit sich in allen, seinen Bahnwärtern mit steigender Eindeutigkeit äussert. Der „grosse Sprung" war bereits ganz nach diesem Muster vorbereitet und auf sein notwendiges Scheitern folgte nur eine Rückbesinnung derselben Methode. Nicht äusserst hält man in China, die stetig oder über weite Strecken in der Sowjet Union verschlungen, jes zaghaften Schritte zur Überwindung der Stalinschen Methoden für übertrieben radikal. Nicht äusserst schwenkt sich die Stellungnahme mit zentralem Fragen der Zeit, zu Krieg und Frieden, wo sie nicht eine offene Bejahung der Abenteuerpolitik im Namen eines abstrakten revolutionären Prinzips

T in der Richtung, daß unter Umständen einzelne Briefe veröffentlicht werden, führen sie

? Die Stellungnahme der Chemnitzer Briefe läuft deshalb ins Radebeuler Niveau der Revolutionären Phrase Stalin wird heute fich

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

16

an die Rede Stalins zum XIX Kongreß an: ein paar ~~[illegible]~~ Vorbehalte zum zweiten dem Wesen nach vorbehaltlosen Bejaher der Unvermeidlichkeit der Weltkriege, solange der Imperialismus besteht, nur den Krieg der Sozialismus gegen den Kapitalismus kann die Weltkriege zuverlässig verhindern (zum Weltmarxismus) kann man nicht oft genug wiederholen; der sowjetische Appell an die großen Wendung, die im Leben der Völker seit dem XX Kongreß stattfanden, das Aufblühen der Furcht vor Gesetzlosigkeit, die Aussicht, ~~dem~~ Atomtod der Menschheit zu entgehen, ~~werden~~ besitzen auf die Dauer eine stärkere Wirkungsmacht als die revolutionären Phrasen von noch so vortrefflichen dialectischen Fachkenntnissen. Eine wirklich vernichtende theoretische Niederlage könnte allerdings dieses modernste Scholastentum nur dann erleiden, wenn nicht nur seine letzten praktischen Folgerungen vom Leben, sondern auch ~~diese~~ seine Prämissen und Deduktionsmethoden von der marxistischen Theorie restlos widerlegt ~~wird~~ würden werden. Dass diese Theorie abschliessend Attache heute noch fehlt, liegt an der noch nicht wirklich völlig und überwundenen theoretischen Unbeschaffenheit Stalins. Bevor die von Stalin zum Stillstand, zur Rückbildung gebrachte Entwicklung von Ökonomie, ~~Geschichte~~ Philosophie etc. nicht wirklich in Bewegung gerät, solange man ein deutlicher, ein stärkerer Gefühl für die entscheidenden Lebensprobleme der Gegenwart hat, aber etwas die heutigen wahrnehmbaren Tatsachen und Zusammenhänge ~~noch~~ ~~nicht~~ noch immer nicht vergegenwärtigen zitatenmäßig „klären" sucht, statt auf Grundlage der von Stalin neuen Verzeichnen gewonnenen marxistischen Methode ~~zur Grundlage~~ einer umfassenden, konsequenten Analyse der spezifischen Zeit

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

der Gegensatz in ~~wachsen~~ verwandelbare, wenn dieser Zwiespalt bestehen bleiben.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

(3)

Praktisch spitzen sich die Gegensätze um die Frage der Koexistenz zu. Im lebendigen Gefühl sehr breiter Massen aus beiden Lagern ist eine sehr deutliche Hinsegnung zu einem solchen Zustand wahrnehmbar, zugleich mit dem unterbrochenen auffeuchenden ~~Gefühl~~ Aufflackern einer inneren Unheimlichkeit der aus der entstehenden ~~Lage~~ Folge, die – naturgemäß – von den extremen Kreisen gegenüber der Koexistenz in beiden Lagern geschürt wird. So kann man in der westlichen Presse immer wieder lesen: die Vorschläge der Sowjets zur Koexistenz seien so lange unaufrichtig, bis die Kommunisten nicht auf der Erdkugel, auf der Schaffung eines Sozialismus im Weltmaßstab verzichten, und andererseits werfen die Ideologen der ~~von~~ sowjetischen Politik vor, sie hätten in einzelnen Frage eine gewisse ~~über~~ konservative Auffassung der Lage der westlichen Politiker gefunden, diese seien ~~x~~ also nicht fanatische Verschwörer, die Tag und Nacht, ununterbrochen, mit allen Mitteln den ~~x~~ unmittelbaren Sturz der sozialistischen Staaten vorbereiten. Die Wahrheit ist, dass sowohl Kapitalismus wie Sozialismus universelle Wirtschaftssysteme sind, deren innere Logik darauf gerichtet ist, die ganze Welt ihrer Produktionsweise zu unterwerfen. Dies ist eine elementare, nicht eliminierbare ökonomische Tatsache, die als letzte Grundlage der gegenseitigen Beziehungen immer mitwirksam bleiben muss. Folgt aber daraus, was nicht nur kommunistische Politiker, sondern auch kapitalistische „Experten" meinen, dass ein kalter Krieg, der bei der ersten Gelegenheit in einen

wegnehmen umschlagen kann, die einzig mögliche Berufung zu nennen dem heutigen großen Weltgeschehen ~~ist~~ muß, ~~diesem~~ Kampf die Signatur unserer Zeit bestimmen muß? Ich glaube: alle Tatsachen der geschichte der letzten Jahrzehnte sprechen eine beredte Sprache gegen derartige selbstverschuldete Abstraktionen. Es genügt an den gemeinsamen Krieg gegen Hitler zu denken. Die entscheidenden Gegenkräfte waren auch in dieser Zeit wirksam; sie traten in jeder Debatte über Feldzugsplan, über Friedensperspektive wieder oder weniger deutlich auf. D.h. da es unmöglich war, die neuentstandene Konjunktur in den Jahren 1918-1921 mit Interventionen zu stützen, wurden diese – als direkte Formen – einer unterirdischen Klassenkampfs – immer wieder durch indirekte Formen (bis zum Burgfrieden) abgelöst. Der Sinn an der gegenwärtigen Situation ist klar, daß die Tendenzen zur Suspension der direkten Formen, der Kriege immer stärker zurücktreten, die zwingend aus den ~~bloß~~ äußersten Konsequenzen temporären Interpausen immer entschiedener in die Problematik eines Dauerzustandes hineingeraten. Der kalte Krieg ist zwar noch immer die vorherrschende Form der unterminierten Verhältnisse zwischen imperialistischen und sozialistischen Staaten. Je mehr jedoch die objektiven Umstände gegen Kriegsausbrüche wirksam werden, desto entschiedener verliert er seine verhängnisvollen Funktionen, wird allmählich sinnlos, ja hindernd; ist in ~~auf der~~ kurzer Sicht zum Absterben verurteilt. Diese Änderungen der Lage sind – freilich nur in kurzer Sicht – für eine erfolgreiche Politik beider großen Gegner äußerst klaggebend wichtig, sie können aber an der zweiten Grundtatsache – Koexistenz als spezifische Form der

19 MTA FIL. INT. Lukács Arch

unterschiedlichen Klassenkampfes – nicht zu denken. Wir wiederholen: eine solche Besonderheit der gegenwärtigen Struktur ist durch eine gesellschaftlich-geschichtliche Konkretisierung von Umständen produziert worden. Der Sieg – mit seinen weitreichenden Folgen ist nur eine – freilich höchst wichtige – Komponente dieser konkreten Tatsächlichkeit. Ohne Entstehung einer sozialistischen Weltmacht, unterstützt von eine Reihe sozialistischer Staaten, ohne den stürmischen, unwiderstehlichen Ablauf in der Befreiung der ~~unterdrückten~~ Kolonialvölker, ~~könnte~~ würde er in der internationalen Politik eine ganz andere Rolle spielen.

Tritt jedoch in dieser Weltlage, unter den zähen ~~und geschickt~~ Strategien der tangierenden Politik eine ~~permanente~~ fehlende Friedenszeit ein, so müssten beide Lager ihre bisherige ~~Weltanschauung~~ Perspektive energisch umstellen. Da uns hier der christlich-sowjetische Gegensatz beschäftigt, muss darauf ev. (vor allem) merkt werden, dass seit der ersten – kurzen – Machtergreifung des Proletariats (Pariser Kommune 1871) bis ~~jetzt~~ auf Cuba jede wirkliche Revolution im Zusammenhang mit einem Kriege ausgefochten ist, so in Russland 1905 u. 1917, so 1945 (Entstehung der volksdemokratischen Volksdemokratien), so 1948 (China). Es ist daher ganz recht überraschend, dass die Einstellung unserer Kommunisten (auch Kommunisten gegenüber) zum Kampf die „organische" Verbindung von Krieg u. Revolution ~~verachtet~~ ist. Es gehört deshalb zu den dauernden Verdiensten des XX. Kongresses, dass er die Einstellung auch dem Blut gehabt hat, über diese Lage offen zu sprechen. Die Feststellung der Möglichkeit (freilich: bloss der Möglichkeit) einer friedlichen Übergangs zum Sozialismus ohne Krieg und Bürgerkrieg ist ein ~~der B~~ wichtiger Schritt in der Umgestaltung der revolutionären Devise aus der neue

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Weltgeschehen müssen wir uns darauf beschränken die Zusammenhänge mit der Koexistenz anzudeuten. Der wesentlichste Punkt dabei ist, dass der friedliche Wettbewerb auf allen Gebieten des menschlichen Lebens ~~entstehen~~ in seiner einfachen unmittelbaren Spontaneität ein unmittelbares Wirken auf die Seelen der Menschen ist: sie für eines der grossen Weltsysteme zu gewinnen, ihren Entschluss vorzubereiten, aktiv für das bevorzugte gesellschaftsordnung einzutreten.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

Wenn dies für die zivilisierten Länder, die die eine oder die andere oder vorwiegende Formation bereits verwirklicht haben, wichtig ist, so ist noch höherer Klasse für die sich ~~heute~~ in unserer Gegenwart befreienden Entwicklungsländer, deren Wirtschaft zumeist eine vorkapitalistische ist, die jetzt vor der Wahl stehen, über den zukünftigen Weg deren Entwicklung zu entscheiden. Daher spielt natürgemäss der ökonomische Wettbewerb als Inhalt der Koexistenz eine ausschlaggebende Rolle. Und sehen hier nun festgestellt werden: so wichtig ~~dieser~~ in diesem Zusammenhang das wirtschaftliche Potential der konkurrierenden Gesellschaftssysteme ist, ist es nicht der allein ausschlaggebende Faktor. Denn heute ist noch ohne Frage die U.S.A. der ökonomisch entwickeltste Land der Welt. Jeder Beobachter des Zeitgeschehens kann aber feststellen, dass seine Hilfe an die Entwicklungsländer unvergleichlich grösser ist als sie ohne Wettbewerb mit der S.U. und den sozialistischen Staaten wäre. Denn ~~Sie~~ blosse Existenz ist ~~nicht~~ – abgesehen von der realen

Unterstützung, die sie leisten – ein gemeinsamer Motor für die kapitalistischen Länder, diese Anstrengungen über jene Abschätzung hinaus zu spannen, die diese deren Verhältnisse erfordert wäre. Diese Wirkung der blassen Existenz, der wachsenden ökonomischen u militärischen Potentiale der sozialistischen Staaten hat schon auf diese Lage noch entscheidendere Wirkungen. Jede Kolonisation zerrüttet bis zu einem gewissen Grade die ursprüngliche, je jede kapitalistische Abhängigkeit sozialer Strukturen der abhängigen Länder in werdenden bestimmte Entwicklungstendenzen aufgepfropft – es genügt auf die Monokulturen einzelner Länder hinzuweisen – die oft reale Hindernisse der weiteren gesunden und organischen Wachstums werden. Der „von oben nach unten" gewordene Verkehrswirtschaftsmus imperialistischer Länder hat auch heute noch das Bestreben, diese fehlenden Strukturen ~~durch~~ wenigstens aufrechtzuerhalten. Je darüber hinaus hat sich der Regel nach jede Kolonialherrschaft auf die sozial reaktionären Schichten der unterworfenen halb oder ganz oder Länder gestützt. Dieses Prinzip hat auch heute nicht aufgehört; es genügt an die Politik der USA in Südkorea oder Südvietnam hinzuweisen.

In dieser Lage ~~ist~~ kann die Hilfe der sozialistischen Staaten eine außerordentliche Gewichtigkeit erlangen; sie kann ~~es~~ die Stütze für eine normale, ökonomisch u sozial reichhaltige fördernde Entwicklung der Zivilisation werden. Selbstverständlich mit dem Endziel, den

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

ad 19

Dieser Ausfall der theoretischen, soziologischen und historischen Forschung hat in der gegenwärtigen Weltlage sehr schwere Konsequenzen. Denn die Bewegung ~~von~~ ~~Asien~~ zum selbständigwerden unentwickelter Länder zeigt eine schwer übersehbare Vielfältigkeit der Probleme. Es gibt Länder, in den ~~ohne~~ ~~Bruch mit den~~ Fortschlagen der feudalen Agrarverhältnissen im Vordergrund steht und es gibt solche ~~ohne~~, deren gesellschaftliche Struktur noch prämodern ist als eine feudale. Die wirkliche politische Elite der Klassiker müßte also eine konkrete Analyse der Übergangsbedingungen sein; ~~und~~ nur aus einer solchen lassen sich die konkreten Wege der Weiterentwicklung aufzeigen. Eine blass pragmatisierende „Realpolitik", die nötigenfalls aus Erfahrungen ganz anderer gearteter Länder schöpfen würde, kann hier wenig helfen.

23

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

neu befreiten Staaten den Weg zum Sozialismus zu eröffnen und zu
erleichtern. Hier wird die große Gefahr, der die chinesische revolutionäre Theorie
solchen Freiheitskämpfe deutlich sichtbar (das chinesische Sektierentum). Zugleich zeigt
sich mit grosser Evidenz, wie wichtige politische Konsequenzen die theoretische Abweichung
mit dem Übersprungen der kapitalistischen Methode durch das Sektierentum und
sich entfaltet. Heute denken vielleicht wenige daran, daß das erste große
theoretisch-politische Dokument der Marxismus, das „Kommunistische Manifest"
in der praktisch-theoretischen Fragestellung mündet: durch welche Übergangsformen
damals das vorkapitalistisch-sozialistisch zurückgebliebene Deutschland einen besonderen
Weg zum Sozialismus finden könnte. Ebenso wenige denken daran, daß Lenin
in 1905 die Gedanken von Marx u. Engels originell zu erneuern denkend und
auf die besondere Lage des damals überfallsartig zurückgebliebenen Russlands anwendend
zur der Übergangsform der „demokratischen Diktatur der Arbeiter und
Bauern" gelangt ist, daß ihn in der Zeit der Begründung der III. Internationale
wale die Verfeinerung einer solchen Theorie der Übergänge für den beginnenden
Befreiungskampf der Kolonialvölker intensiv beschäftigt hat. Mit seinem
Tod, mit der Herrschaft Stalins hat der originelle Vorläufer solcher
Probleme der Übergänge Tiefschlaf. Darum kann heute die chinesische Plattform
mit der revolutionären Phrase eines unmittelbar zu verwirklichenden
Sozialismus in den sich ihr bietenden zurückgebliebenen Ländern ungeheuren ausgeprägten
Darum besteht – gerade in dieser Frage – die Gefahr, daß ~~die revolutionäre Phrase~~

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

, wodurch diese Völker vor die abstrakte Alternative zwischen Kolonialherrschaft und Sowjetimperialismus gestellt werden

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

25

der Wahl einer ~~abstrakten Alternative~~ zwischen revolutionärer Phrase und pragmatischen realpolitischen ~~Kapitulationen und Sozialismus~~ ~~in einem Lager~~ erstere Kern Echo ~~erwarten~~ finden kann. Gerade hier wäre eine theoretische Gegenoffensive praktisch-politisch die Forderung des Tages. Sie stellt aber die grundsätzliche theoretische Abrechnung mit dem Sektierertum als jedem bewußten Revolutionär vor allem. In der ~~Problem~~-politischen Praxis heißt sich die SU als entschlossener zugleich und bewährter Vorkämpfer Cubas gegen die Möglichkeit einer restaurativen Intervention erfolgreich bewährt und hat dadurch ~~sich~~ Ansehen der Vertrauen vieler Völker erworben und befestigt. Die theoretische Plattform faßt hier eine der verhängnisvollsten Seiten der Stalinschen Praxis theoretisch ins Internationale Leben hinüber: die abstrakt-dogmatische Verfemung des Bürgerkriegs zugunsten als allseitiger Alternative zu Opportunismus und Kapitulation. Die lebensferne Abstraktion einer solchen sektierisch entgeistigten Alternative müßte heute theoretisch zerbrochen ~~aufgelöst~~ werden, gerade um leben zu können, welche Fragen mit den Methoden des Bürgerkriegs gelöst werden können und welche nur mit ~~hat~~ den Methoden einer langsameren Evolution. Jenen hat sich zur Zeit der Koexistenzideologie und der Nichtmilitärischen mit diesem Problemkomplex beschäftigt, seine Methode, Ergebnisse und Konsequenzen könnten heute jene abstrakte Alternative wenigstens wiederlegen; ~~zwar~~ auch eine bewährte Analyse der bewährten Gegenwart ~~bewirkt~~ festestellt jeden ~~Wunsch~~ der wohl von dem Stalinschen Aufbau voller verblendet ist, wenn er, dass er Figuren für Bürgerkrieg ist, etwa Politiker oder Heerführer – sogar großen Formats – aus der Reihe der Klassen an die Spitze zu stellen; im heutigen Bürgerkriegsweg sind jedoch ausgelernte Verbrecher mit einem Schlag zu feuchten Spezialisten

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

dem Fuchs geworden. Denn die revolutionäre Phrase der Bourgeoisie in der vorwaltenden Kadaverwelt ~~[illegible]~~ des friedlichen Alltags sich verhängnisvoll überwirkt, haben wir langsam in der Rhetorik zu unserem Schaden gelernt. Aber die zum Fetisch gewordene revolutionäre Phrase ist noch heute weit davon entfernt, der Vergangenheit anzugehören. ~~Wir sprechen ja heute noch~~ ~~[illegible]~~ einer philosophischen Frau, vers ~~[illegible]~~ etc. Die frevelhafte theoretische Lebrechung mit der revolutionären Phrase ist – hier wie überall – darum so wichtig, damit endlich die wirkliche, der neuen Form der Wirklichkeit entsprechende Bestimmung des überall notwendig entstehenden Klassenkampfes gefunden werde: die real revolutionäre Zielsetzung und Methode im Zweifrontenkampf gegen wirklichen Opportunismus (hier: tatsächliche Kapitulation vor dem Kolonialismus, auch in seiner neuen Form) und gegen die revolutionäre Phrase

(4)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Aber auch der friedliche, der rein wirtschaftliche Wettbewerb zwischen bourgeoisestaatlichen und sozialistischen Ländern ist seinem Wesen nach weit weniger rein ökonomisch-technisch und darum „friedlich" (vom Klassenstandpunkt aus gesehen) als die unmittelbare Oberfläche zeigt, wo einfach ~~[illegible]~~ – negativ – verfährt wird, das im wirtschaftlichen Sektor der Krieg ausgeschaltet ist. Es ~~zeigt sich~~ kommt aber dabei ~~nämlich~~ zum Vorschein ein wichtiger und fruchtbarer Widerspruch: auf der einen Seite zählt hier – auf die Dauer – nur die reale, technische, ökonomische Überlegenheit. Bei der heutigen Entwicklung nicht nur der wechselseitigen Verhältnisse, nicht nur des Nachrichtenwesens, sondern auch der Fähigkeit, Stützpunkte, Bündnisse etc zu entwickeln, können sich blitzartig gewaltige Veränderungen

sehr schwer lange halten. Was im Wettbewerb verglichen wird, ist die wirtschaftliche Höhe des Lebensniveaus der Bevölkerung, nicht die propagandistisch bemänteltes Verhältnis. Indem auf diese Weise der ökonomische Wettbewerb die gegebenen propagandistischen Verhältnisse vervollständigt, wird der Ganze der ökonomischen Realität zugleich in einer einheitlichen und monumentalen Propagandawirkung. Der Einfall ist nach innen eine Verteidigung des Systems, nach äußen Verunsicherung. Dieser Wettbewerb bestimmt – leider – wer im Klassenkampf der Kontrahenten siegen wird.

Freilich soll man sich auch hier vor einer allzuprosaischen Geradlinigkeit in Acht nehmen. Denn wäre die technisch-ökonomische Überlegenheit allein bringend, so wäre die Überlegenheit des kapitalistischen Systems nie gefährdet gewesen und wäre heute noch unerschütterlich. Trotzdem weiß jedoch ein jeder denkende Mensch, dass dem nicht so ist. Man denke – um ein extremes Beispiel zu bringen – an die zwanziger Jahre. In Russland gab es Hungerräte, und viele Millionen mehr als in Wien haben einmal erlebt, dass man etwas nach Wochen einer Versammlung besuchte, um Lebensmittel für die Hungerfabrik zu sammeln und abends mit dem Teilnehmern der Versammlung zusammenkam, von denen viele offen zugaben, einen Ausdruck der Überlegenheit des kapitalistischen Systems zu sehen. Dass so etwas heute seltener vorkommt, obwohl die ökonomische Lebenskraft viel geringer geworden ist, hängt wieder mit dem ideologischen, internationalen Wachstum der Stalinmacht zusammen.

28

MTA FIL. INT. Lukács Arch

So leitet die Betrachtung des ökonomischen Wettbewerbs zurück zu der des kulturellen über. Das Verhältnis scheint mir das Problem der klassischen

zu sein, deren soziale Bedeutung bei der immer stärkeren Beschränkung der Arbeitszeit ständig wachsen müsste. Es ist bekannt, dass Marx gerade in der ~~F~~ Klasse die Basis der Sphäre der Freiheit, der „menschlichen Kraftentwicklung, die sich als Selbstzweck gilt" erblickt hat. Obwohl, infolge der in der Stalinzeit jahrzehntelangen Vernachlässigung der ~~schon~~ selbstständigen theoretischen Forschung, ~~er heute noch~~ die konkrete, gesetzmässige Dynamik der heutigen Kapitalismus von Theoretiker noch nicht hinreichend klar erfasst ist, obwohl es noch immer „orthodoxe" Anhänger der Stalinzeit schon Lehre gibt, die an Stelle von wirklich erkannten wirklichen Tatsachen etwa Zitate über die „absolute Verelendung" setzen, kann an dem Faktum der zunehmend verkürzten Arbeitszeit nicht mehr gezweifelt werden. Es entsteht, unabhängig von den Gedanken oder Entschlüssen der einzelnen Menschen, eine an Umfang wachsende Sphäre der Freiheit, und dieses Wachsen schafft einen immer grösseren ~~Umfang~~ Spielraum für die Kultur, steigert den sozialen Gewicht. (Natürlich handelt es sich um eine Zunahme des gesellschaftlichen Gewichts; in diesem Zusammenhang ~~handelt sich~~ kann es ~~verläuft~~ nicht von Wertfragen die Rede.)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

~~Es ist unvermeidlich, dass ich mit der Tendenzwende Auseinandersetzung der Kriege, mit der Verinnerlichung der Koexistenz, diese auch im kulturellen Gebiet in einer bestimmten Form wird. Und ~~um~~ unsere frühere Feststellung bewahrheitet sich auch hier: auch die kulturelle Koexistenz ist eine Form des Klassenkampfes, ein Wettbewerb der beiden Systeme über überzeugte Anhänger auf eigenem und fremdem Gebiete. Diese Kampfperspektive ist ~~auf~~ in beiden Lagern bewusst. Freilich sind die unmittelbaren Bewusstseinsformen so vergröbert, dass sie die wahren Kampfgebiete und Kampfmethoden eher verhüllen als offenbaren. ~~Da Westen~~ Auf diesem Niveau kommt ~~betrachtet~~ der Westen in der sozialistischen Wirklichkeit zwei Typen des Kulturträgers; sagen wir, um den Gegensatz klar hervortreten zu lassen, den von Koestler oder Hochhuth. (d.h. der Sowjetideologie ist entweder blöd und eitel, dann muss er mit dem Sozialismus brechen, oder er ist ein bornierter Fanatiker, und wird unter allen Umständen konformistisch sterben und handeln. Das~~

Ich kann unmöglich die Aufgabe dieser Betrachtung sein, in der Kulturfragen eine Gegenüberstellung der beiden Systeme auch nur zu versuchen. Es muss nur festgestellt werden, dass auch die kulturelle Kochetkova ~~[illegible]~~ – auch wenn sie wer ~~[illegible]~~ abgesehen von der negativen Bestimmung einer Verallgemeinerung durch theoretischen oder gesellschaftlichen Zwang abstehen – keineswegs eine friedliche ist, dass der Primat der Klassenkampfes, der Menschen u. Wer wen?" auch hier f. vorherrschend muss. Natürlich haben die Produkte der Kultur, insbesondere die der hohen Kultur sehr entscheidende besondere Eigenschaften, die auf die Art des ~~auf diesem Gebiet~~ hier ausgefochtenen Kampfes, auf seinen Ausgang entscheidenden Einwirken. So liegt es im Wesen hochwertiger Kulturabgrenzungen, dass sie auf diesem Gebiet eine Alleinherrschaft fordern und ~~[illegible]~~ alle Abweichende schroff ablehnen. Der persönlich sehr friedfertige Goethe hat sich über diesen fundamentalen Tatbestand so ausgesprochen: „Wenn ich vielleicht (I 252) -- Aufbruch" Bei Kunstwerken ist diese Ausschließlichkeit unwillkürlich weniger schroff; bei heftigem Richtungskampf tritt aber diese innere Tendenz auch f. auf diesem Gebiet in den Vordergrund. Dazu kommt, dass zwar die Genesis eines jeden Kunstwerks sozial, klassenmäßig bestimmt ist, dass es aber – je bedeutender es ist, desto mehr – dieses gesellschaftlichen Bestimmen ~~[illegible]~~ seines ~~[illegible]~~ klassenmäßigen ~~sozial~~ feindlich gesinnten Menschen zu erlangen imstande ist. Es ist also ebenso einseitig und irreführend, wie es in der

MTA FIL. INT. Lukács Arch

T

25

Natürlich haben die ~~Auswirkungen~~ Beschlüsse des XX-ten und XXII Kongresses ~~eine gewisse Wirkung ausgeübt~~ die öffentliche Meinung auch der kapitalistischen Länder sehr positiv beeinflusst

MTA FIL. INT. 31
Lukács Arch.

kapitalistischen Welt zu geschehen pflegt, den klassenmäßig bedingten Charakter der kulturellen Objektivationen zu verkennen, wie es ~~es ebenfalls ein-~~ ~~tritt und~~ der schlechtesten Anschauung zu folgen, nach welcher die klassenmäßige Genesis eines Werkes auch die Wirkung, ja eine solche Wirkung soll mitbestimmen ~~im Falle eines~~ vorgestellen ~~werden soll~~ sein. ~~Für~~ Von den sachlich gleich unrichtigen extremen Anschauungen ist für eine Aufklärung der evoqierten und fortschrittlichen Produktion zweifellos die letztere gefährlicher. Diese Konstellation in der Stalinzeit hat lähmend auf Wissenschaft und Kunst eingewirkt; sie ist schließlich mitschuldig daran, daß jene mächtige und ~~offensive~~ erobernde Wirkung, die vom ostmarxistischen sich selbst Problembewußten Sowjetrußland in den 20-er Jahren ausging, später von Lebensfülle und Intensität stark abnahm. Natürlich gibt es schon heute Ausnahmen, so den kleinen Kurzroman Tvardovskijs, so die letzten Novellen Tiber Déys. Es ist zu hoffen, daß die Notwendigkeit, auf das unerwachte und ~~fo~~ aggressiv propagierte schlechteste System der Chinesen positiven zu reagieren zu einem konsequenten theoretischen und praktischen Ausbau der Linie der XX-ten u. XXII-ten Kongresse führen und dadurch diese Anfänge stark steigern wird.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

Trapezesügen bozsoriu liu unwichtig ewtwa Aufgabe sein, evet wollte solche nicht, die nicht ihrer – angeblichen – Vorzüglichkeit auf Detailaufgaben wollen. Wir ~~wollen~~ berühren nur eine prinzipielle Frage ~~berühren~~, auch diese vom rein theoretischen Gesichtspunkt: die der Manipulierten Sterbeart und Auswahl wird in der kapitalistischen Welt zumeist falsch

beurteilt. Vor allem unterschätzt man die Bedeutung dieser Genesis, ja vernachlässigt sie oft vollkommen: die stellenweise zulässige Anwendung der Regierungsweisheiten ~~aus~~ der Periode der Bourgeoisie auf eine ~~so~~ im Sinne freiheitlich gewordenen Konsolidierung ~~in der Stalinzeit~~. Das ist nicht zufällig geschehen. Jeder kennt die abschreckende Wirkung der Stalinschen Methoden auf alle, die mit dem Sozialismus sympathisierten, ja auch auf ~~solche~~ viele die kommunistischen Überzeugungen waren. Es war unter solchen Umständen klassenkämpferisch sehr ~~wichtig~~ vorteilhaft, die Stalinschen Methoden für die bürgerlichen Ideologen mit Lenin, ja mit dem Marxismus überhaupt zu identifizieren, die ärgsten Excesse des Stalinschen Regimes als ~~eine~~ notwendige Folgen der Weltanschauung von Marx und Lenin darzustellen. Dass diese Auffassung völlig falsch ist, dass die Klassiker des Marxismus den Bourgeoisie immer als einen – unter Umständen ~~faktisch~~ unbedingt notwendigen – Übergang über den Sozialismus begriffen ~~und dargestellt~~ haben, ändert vor den großen Massen wenig an der Wirksamkeit solcher Propaganda, solange in der sozialistischen Welt Anhaltspunkte dafür gibt, dass die Stalinschen Methoden ~~nicht~~ bereits als völlig der Vergangenheit angehörig betrachtet ~~zu~~ werden müssen. Der Zusammenstoß mit dem chinesisch-stalinistischen Schizoptum bietet die glänzendste Möglichkeit (und die zwingendste Notwendigkeit) zu einer radikalen Abrechnung auf diesem Gebiete. Dann ist erst ~~die~~ der ~~Übergang~~ ideologische Vorwand, der Marxismus ~~in die Offensive~~ theoretisch wie praktisch auszustreuen gewordenen. ~~Denn~~ dann zeigt sich nämlich, dass die harten Formen der Manipulation in der sozialistischen

MTA FIL. INT. Lukács Arch

Umwälzung als ganzes betrachtet einen Fremdkörper vorstellen, der erst durch die Stalinsche unzulässige Verallgemeinerung der Bürgerkriegs zu einem Dauerzustand ein Ansehen eines integrierenden Bestandteils erhalten hat. Freilich entstehen hier, einem o selbst Abbau unmittelbar stärker lösbare Probleme, freilich ist der Weg von der Stalinschen gewaltsamen Manipulation bis zur Verwendbarkeit der mit Leuten fehlenden problemenden Demokratie oft recht einfach zu finden, jedoch ernsthafte Versuche in dieser Richtung können schon dazu genügen, die Stalinsche Art der Manipulation als ein fremdes, auszuschaltendes und ausrottendes Element im sowjetischen Lebensweise zu machen.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

Die milde, formell gewaltlose Manipulation im kapitalistischen System ist dagegen in seinem objektiven Wesen begründet. Indem der Kapitalismus des Schutzes der Konsumenten und der Direktivverfassung und von Großindustrie, in Massenprodukten verwandelt, hat, ist die Manipulation der Käufermassen zu einer objektiven Notwendigkeit für jeden geworden. An der Tatsachen dieser objektiven Determiniertheit ändern die ganz anderen gesagten, nur das sie nichts wirklich erklären und zu tiefen Interpretationen nicht, so wenn der bekannte Buch von D. Riesmann „The Lonely Crowd" der Wesen dieser Entwicklung in der Verwendung von „innerdirected" Typen zum „otherdirected" entwickelt. Jede richtige Beschreibung des normalen Alltags in d. U.S.A. als Vorbild und Modell für die kapitalistische Welt – oben angedeutete objektive Struktur und zeigt diese – diese ihre Verursachung. Natürlich bleibt die Manipulation nicht auf den Warenverkauf beschränkt, sie wird auch zum Modell des gesellschaftlich-politischen Beeinflussens der Massen. Es ist interessant zu beobachten

wie die entscheidenden bürgerlichen politischen Strömungen, die mit dem Eintritt der „Massenmenschen" = der neubelebten gewordenen Generation zwischen bürgerlichem Weltanschauung und Demokratie = von einer reorganisierten Führer erfasst werden (siehe z.B. bei Stuart Mill, Lukács [illegible]) bei Aufkommen dieser neuen Methoden der Massenmanipulation sofort die grossen Chancen ihrer Anwendung erblickten. Der allumfassende Ausbau dieses Systems der Massenmanipulation ist allgemein bekannt und braucht nicht besprochen werden. Es bietet sich nicht nur extensiv aus, es verfeinert sich auch intensiv (Die Verkäufer von Massenartikeln lassen durch Fachleute die psychologischen Motive, die zum Kauf führen, wissenschaftlich untersuchen, um durch unmerklich nicht wahrnehmbare aber psychisch desto effektivere seelische Manipulierung die Kauflust zu steigern.) So wird die Manipulation immer wilder und verbrecherischer. Trotzdem nur bei ihrem normalen, reibungslosen Funktionieren sozialer Widerstände werden mit naiver Selbstverständlichkeit getrieben. Es ist ein grosser Verdienst von Sinclair Lewis, dass er auf einem noch relativ primitiveren Niveau dieser Entwicklung den unmerklichen Übergang von feinen, bewusst funktionierenden Manipulationen zu einem mehr oder weniger offen brutalen Niederkneten der Widerstände auf vielen Gebieten des Lebens gestaltenreich aufgezeigt hat. Das wahre Phänomen ist nämlich nur als unaufhaltsame Bewegung zwischen diesen Polen gedanklich adäquat erfassbar.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

Sondern nach allem Vorausgehenden die umfassende Bedeutung der Kunst, als Schlachtfeld wenden Sensibilisierung oder Sensibilisierung der wirklichen Lebens, mit scheinbarer Notwendigkeit stärker

zunimmt, war es notwendig, die hier ausschlaggebenden verborgenen Kräfte ~~in~~ unserem gesellschaftlichen Wesen nach zu charakterisieren ~~Ur~~-sachen. Dieser Aufgabe ist natürlich nicht (kurz) der Ort in unserer zusammenfassenden Erörterung solcher Fragen abzugleichen. Die hier erfolgten sporadischen Hinweise waren jedoch notwendig, um auf dem Gebiet der Musik – als internationalem Terrain des ideologischen Wettbewerbs der beiden großen Gesellschaftssysteme – die Bedeutung des ~~Kam~~ entscheidenden Kampfes gegen stalinistisch-chinesischen Sektierertum aufzuzeigen. Die internationale Anziehungskraft des Sozialismus, das Gebiet seiner Siege im ideologischen Klassenkampf der (Koexistenz friedlichen) ~~ist~~ hängt weitgehend von dem Radikalität im Abbrechen mit dem Sektierertum der Vergangenheit und der Gegenwart ab.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

~~1 Dilo, Cavo 11. VM~~ ~~1 Allmer~~ 1 Ujkeli

~~1 Dilo, Cavo 2~~ ~~1 Dirg, Illemann~~

4 " Berseler (Lindr, Cavocci, Arvenka, Ferm

MTA FIL. INT.
Lukács Irc.

37